

prochen“, schreibt Melanchthon²⁹⁾, und Camerarius fügt hinzu, sein eifriges Studium und Sorgen hätten ihn aufgerieben.³⁰⁾ Wenige Tage nach dem Tode seiner zweiten Frau zog er sich mit seinen verwaisten Kindern — dem Söhnchen Erasmus und mehreren Töchterchen — in seine Vaterstadt Saalfeld zurück³¹⁾, wo seine Eltern noch lebten. Melanchthon bat den Jenaer Professor Johannes Strigelius, den bekümmerten Mann auf seiner Reise freundlich aufzunehmen und seinen Schmerz zu lindern.³²⁾ Er scheint seine Vaterstadt nicht wieder verlassen zu haben. Im Juli 1552 wanderte die Wittenberger Universität wegen der Pest nach Torgau aus, aber noch am 1. Januar 1553 schrieb Melanchthon aus Torgau, Reinhold wäre noch in Saalfeld.³³⁾ Die Widmung zu seinem *Primus liber tabularum directionum* (Tübingen, 1554) ist zwar datiert: *Witebergae Anno 1553. Calendis Februarii*, aber dies schrieb er gewiß nicht in Wittenberg selbst, sondern nur in der Hoffnung, nach Wittenberg zurückkehren zu können. Wenige Wochen darauf verschied er in Saalfeld am 19. Februar 1553³⁴⁾, nicht an der Pest, wie mehrere Schriftsteller schreiben³⁵⁾, sondern an der Schwindsucht oder der „Lungensucht“, wie Paulus Eberus sagt.³⁶⁾ Er starb einen sanften

²⁹⁾ Corp. Ref. 8, 39 f.

³⁰⁾ *Epistolarum familiarium libri VI* (Frankfurt, 1583).

Seite 451.

³¹⁾ Er floh nicht vor der Pest, wie man überall liest.

³²⁾ Corp. Ref. 7, 1004.

³³⁾ Corp. Ref. 8, 12.

³⁴⁾ J. Garcäus, a. a. O. Seite 38 und 323.

³⁵⁾ J. B. Rudolf Wolf, *Geschichte der Astronomie*.
Seite 237, und *Allgemeine Deutsche Biographie*.

³⁶⁾ *Calendarium historicum* (Wittenberg, 1582). Seite 68.